

Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2013



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses (vollständige Angaben zur Erreichbarkeit)	3
A-1.1 Kontaktdaten des Standorts	3
A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	6
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	7
A-8.1 Forschung und akademische Lehre	7
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen	7
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	7
A-10 Gesamtfallzahlen	8
A-11 Personal des Krankenhauses	8
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	8
A-11.2 Pflegepersonal	8
A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal	9
A-11.4 Hygienepersonal	9
A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	10
A-13 Besondere apparative Ausstattung	10
A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	10

B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	12
B-[1]	Kardiologie	12
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	12
B-[1].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	14
B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	14
B-[1].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	15
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD	15
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	16
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	16
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	16
B-[1].11	Personelle Ausstattung	17
B-[2]	Gastroenterologie	18
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	18
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	20
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	21
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD	21
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	22
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	23
B-[2].11	Personelle Ausstattung	23
B-[3]	Geriatric	24

B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	26
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	26
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD	27
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	27
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	28
B-[3].11	Personelle Ausstattung	28
B-[4]	Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie	30
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	32
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	33
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	35
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD	35
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	35
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-[4].11	Personelle Ausstattung	37
B-[5]	Orthopädie und Endoprothetik	39
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	41

B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD	42
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	42
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	43
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-[5].11	Personelle Ausstattung	44
B-[6]	Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe	45
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	47
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	48
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	48
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD	48
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	49
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	50
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-[6].11	Personelle Ausstattung	51
B-[7]	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	52
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	54

B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	54
B-[7].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[7].6	Hauptdiagnosen nach ICD	55
B-[7].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	55
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
B-[7].11	Personelle Ausstattung	56
B-[8]	Anästhesiologie und Intensivmedizin	57
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	59
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
B-[8].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	60
B-[8].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-[8].11	Personelle Ausstattung	61
B-[9]	Radiologie	62
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	63
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	63
B-[9].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[9].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	64
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	64

B-[9].11	Personelle Ausstattung	64
C	Qualitätssicherung	66
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	66
C-1.1	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für:	66
C-1.2	Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL	66
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	66
C-7	Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	66
D	Qualitätsmanagement	67
D-1	Qualitätspolitik	67
D-1.1	Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	67
D-1.2	Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	68
D-1.3	Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).	70
D-2	Qualitätsziele	70
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	71
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	71
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	72

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Klinikum Crailsheim ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung und verfügt über 165 Planbetten in den Abteilungen Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Geriatrie, Chirurgie, Orthopädie/Endoprothetik, Gynäkologie/Geburtshilfe und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. Hinzu kommt die Anästhesie, welche auch die Intensivstation sowie die Schmerztherapie abdeckt. Die Radiologie mit CT und MRT wird durch zwei niedergelassene Radiologen in den Räumen der Klinik sicher gestellt.

Mehr als 8.000 stationäre und über 16.000 ambulante Patienten werden jedes Jahr im Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum in Crailsheim behandelt und betreut. Seit dem Jahr 2012 arbeitet das Klinikum Crailsheim in enger Kooperation mit dem Diakonie-Klinikum in Schwäbisch Hall.

Die Qualität der medizinischen Versorgung ist für uns von zentraler Bedeutung. Neben der hohen Qualität in der Diagnose und Therapie ist auch eine ständige Optimierung von Strukturen, Prozessen und Abläufen eine wichtige Aufgabenstellung.

Ziel unseres Handels ist eine wohnortnahe medizinische Versorgung auf hohem Niveau mit zufriedenen stationären und auch ambulanten Patienten getreu unserem Leitspruch „Gut betreut im Klinikum Crailsheim“.

Der vorliegende Bericht entspricht den Anforderungen an den Strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V und soll Ihnen unser Leistungsangebot darstellen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.klinikum-crailsheim.de und in unseren Broschüren und Flyern.

An dieser Stelle ist es uns ein Anliegen, ausdrücklich unseren Patienten für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit zu danken.

Der Betriebsleitung gehören an:

Werner Schmidt (Geschäftsführer)
Thomas Grumann (Klinischer Direktor)
Dr. med. Martina Mittag-Bonsch (Ärztliche Direktorin)
Ulrike Bolte (Pflegedienstleitung)

Die Betriebsleitung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Werner Schmidt
Geschäftsführer Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum Crailsheim gGmbH

Verantwortliche:

Verantwortlicher für:	die Erstellung
Name/Position:	Carmen Stegmeier, Klinische Prozessmanagerin
Telefon:	07951 490 117
Fax:	
E-Mail:	

Verantwortlicher für:	die Krankenhausleitung
Name/Position:	Werner Schmidt, Geschäftsführer
Telefon:	07951 490 101
Fax:	
E-Mail:	

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses: www.klinikum-crailsheim.de

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0103	Kardiologie
2	Hauptabteilung	0107	Gastroenterologie
3	Hauptabteilung	0190	Geriatric
4	Hauptabteilung	1500	Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie
5	Hauptabteilung	1523	Orthopädie und Endoprothetik
6	Hauptabteilung	2400	Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe
7	Belegabteilung	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
8	Nicht-Bettenführend	3600	Anästhesiologie und Intensivmedizin
9	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit	3751	Radiologie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses (vollständige Angaben zur Erreichbarkeit)

Name:	Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum gGmbH
PLZ:	74564
Ort:	Crailsheim
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
IK-Nummer:	260811125
Standort-Nummer:	0
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	4900
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490144
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Krankenhaus-URL:	www.klinikum-crailsheim.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	Landkreis Schwäbisch Hall Klinikum Crailsheim
PLZ:	74564
Ort:	Crailsheim
Straße:	Gartenstraße
Hausnummer:	21
IK-Nummer:	260811125
Standort-Nummer:	0
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	4900
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490144
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Standort-URL:	www.klinikum-crailsheim.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Position:	Thomas Grumann, Prokurist, Klinischer Direktor
Telefon:	07951 490 101
Fax:	07951 490 144
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Position:	Dr. med. Martina Mittag-Bonsch, Chefärztin Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie
Telefon:	07951 490 301
Fax:	07951 490 144
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Position:	Ulrike Bolte, Pflegedienstleitung
Telefon:	07951 490 136
Fax:	07951 490 144
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: Landkreis Schwäbisch Hall

Träger-Art: freigemeinnützig

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Atemgymnastik/-therapie
2	Basale Stimulation
3	Sporttherapie/Bewegungstherapie
4	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
5	Diät- und Ernährungsberatung
6	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
7	Ergotherapie/Arbeitstherapie
8	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
9	Kinästhetik
10	Manuelle Lymphdrainage
11	Massage
12	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
13	Physikalische Therapie/Bädertherapie
14	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
15	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
16	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
17	Schmerztherapie/-management
18	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
19	Stillberatung
20	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
21	Wärme- und Kälteanwendungen
22	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
23	Wundmanagement
24	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Rheumaliga, ILCO-Gruppe (Selbsthilfeorganisation für Menschen mit künstlichen Darmausgang oder künstlicher Harnableitung und Menschen mit Darmkrebs), Selbsthilfegruppe Schlaganfall und Aphasie, Hospizgruppe
25	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
26	Sozialdienst
27	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
28	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
29	Akupunktur
30	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
31	Säuglingspflegekurse

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	Leistungsangebot	URL
1	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle mit separater Dusche und WC als Wahlleistung	
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle mit separater Dusche und WC als Wahlleistung	
3	Telefon am Bett Kosten pro Tag: 2,15 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 € bei Wahlleistung von 1-oder 2-Bettzimmer ist die Tagesgrundgebühr von 2,15€ inklusive	
4	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 € TV-Gerät am Bett	
5	Rundfunkempfang am Bett Kosten pro Tag: 0 €	
6	Internetanschluss am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 € Internetzugang über WLAN	
7	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Max. Kosten pro Stunde: 1 € Max. Kosten pro Tag: 4 € Tagesticket für 4€	
8	Hotelleistungen Frei wählbare Essenzusammenstellung, Buffet in der Cafeteria, kostenlose Getränke, Betten in Übergröße, Tageszeitung als Wahlleistung	
9	Rooming-in	
10	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
11	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen Infomationsveranstaltungen "Klinikgespräche"	
12	Andachtsraum Raum der Stille	
13	Seelsorge	

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Tastbarer Gebäudeplan
2	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
4	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
5	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
6	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
7	Besondere personelle Unterstützung
8	Arbeit mit Piktogrammen
9	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
10	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
11	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
12	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
13	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
14	Allergenarme Zimmer
15	Diätetische Angebote
16	Dolmetscherdienst
17	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin 3 Jahre in Vollzeit oder 4 Jahre in Teilzeit-Ausbildung
2	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) in Kooperation mit dem Diakonie Klinikum Schwäbisch Hall
3	Diätassistent und Diätassistentin
4	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin praktische Ausbildung in Zusammenarbeit mit BK Waldenburg

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 165

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 8545

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 19179

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,8 Vollkräfte
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	28 Vollkräfte
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen
4	Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	104 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,75 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,25 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,75 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	16,03
2	Diätassistent und Diätassistentin	2,25
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	2,41
	teilweise mit Doppelqualifikation Masseur und med. Bademeister	
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	1
	zusätzlich werden noch Ergotherapeuten einer kooperierenden ambulanten Therapiepraxis eingesetzt	
5	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,25
	zusätzlich werden noch Logopäden einer kooperierenden ambulanten Therapiepraxis eingesetzt	
6	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	4,41
	Physiotherapeuten mit dieser Zusatzqualifikation; unter "Physiotherapeuten" nochmals aufgeführt	
7	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1
	Physiotherapeuten mit dieser Zusatzqualifikation; unter "Physiotherapeuten" nochmals aufgeführt	
8	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,51
9	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,5

A-11.4 Hygienepersonal

	Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
1	Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	1
2	Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1
3	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	4
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	7

A-11.4.1 Hygienekommission

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet? Ja

Vorsitzende/Vorsitzender: Dr. med. Martina Mittag-Bonsch, Ärztliche Direktorin

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Name/Position: Dipl. Betriebsw. (DH) Carmen Stegmeier, Klinische Prozessmanagerin

PLZ/Ort: 74564 Crailsheim

Adresse: Gartenstraße 21

Telefon: 07951 490 117

Fax: 07951 490 144

E-Mail: carmen.stegmeier@klinikum-crailsheim.de

Arbeitsschwerpunkte: Qualitäts- und Prozessmanagement

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
	durch eine radiolog. Praxis im Haus		
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
	in Kooperation mit einer neurolog. Praxis		
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
5	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
6	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein
	durch eine radiolog. Praxis im Haus		
7	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
	durch eine radiolog. Praxis im Haus		
8	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

(I) Lob- und Beschwerdemanagement:

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
2	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
4	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
5	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja

(II) Ansprechpartner / Personen:

Name/Position:	Carmen Stegmeier, Klinische Prozessmanagerin
PLZ/Ort:	74564 Crailsheim
Adresse:	Gartenstraße 21
Telefon:	07951 490 117
Fax:	07951 490 144
E-Mail:	carmen.stegmeier@klinikum-crailsheim.de

(III) Ansprechpartner / Links / Erläuterungen:

URL: www.klinikum-crailsheim.de/

(VII) Anonyme Eingabemöglichkeiten / Kontaktdetails:

Telefon:
E-Mail:
URL zum Kontaktformular:

(VIII) Befragungen:

Befragung: Einweiserbefragungen
Durchgeführt: Nein
URL zur Befragung:

Befragung: Patientenbefragungen
Durchgeführt: Ja
URL zur Befragung:

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Kardiologie

B-[1].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Kardiologie
Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):	Prof. Dr. med. Alexander Bauer
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490215
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490299



Der Leiter der Kardiologie und Rhythmologie ist ein erfahrener interventioneller Kardiologe, der sowohl am Landkreis Klinikum Crailsheim wie auch im Herzkatheterlabor am Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall als Chefarzt der Kardiologie tätig ist. Ihm zugeordnet sind drei Oberärzte mit dem Schwerpunkt Kardiologie.

Die Schwerpunkte der Inneren Medizin I sind **Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen sowie Herzrhythmusstörungen**. Zur Diagnostik der Herz- und Gefäßerkrankungen stehen zahlreiche Untersuchungsmethoden wie Herzultraschall-Untersuchungen, Stress-Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie, Kardio-MRT (in Zusammenarbeit mit Praxis Dr. David),

Prof. Dr. med. Alexander Bauer

Langzeitmessgeräte (Langzeit-EKG, auch 4-Wochen-Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck), Farbdoppler-Ultraschallgeräte für die Gefäßdiagnostik usw. zur Verfügung. Langzeitmessgeräte (Langzeit-EKG, auch 4-Wochen-LZ-EKG, Langzeit-Blutdruck), Farbdoppler-Ultraschallgeräte für die Gefäßdiagnostik usw. zur Verfügung. Die invasive Diagnostik und Therapie der koronaren

Herzerkrankung erfolgt im Herzkatheterlabor des Diakonieklinikums Schwäbisch Hall. Im Rahmen der Diagnostik von Herzrhythmusstörungen werden im Klinikum Crailsheim auch elektrophysiologische Untersuchungen durchgeführt sowie Ereignisrekorder implantiert. Zur Therapie von Herzrhythmusstörungen werden ablativ Maßnahmen und die Implantation von Herzschrittmachern, implantierbaren Defibrillatoren und Geräten zur kardialen Resynchronisationstherapie (CRT-Aggregate) angeboten. Es stehen Programmiergeräte zur Überprüfung aller gängigen Aggregate (Medtronic, Sorin, Boston Scientific, St. Jude und Biotronik) zur Verfügung.

Wurde eine Herzerkrankung diagnostiziert, die einer **Herzoperation** bedarf, werden alle dafür notwendigen Voruntersuchungen in Crailsheim durchgeführt bzw. in die Wege geleitet. Selbstverständlich nehmen wir auch mit der für den Eingriff am besten geeigneten Klinik Kontakt auf, sodass diese die Patienten dann nur noch für die entsprechende Operation einbestellen muss.

Besteht eine Verengung der Herzkranzgefäße, wird die dann notwendige **Herzkatheteruntersuchung** mit Ballondilatationen und ggf. Stenteinlagen im Herzkatheterlabor in Schwäbisch Hall durchgeführt. Nach erfolgtem Eingriff werden die Patienten frühzeitig in das Klinikum Crailsheim zurückverlegt. Da es sich hier um eine standortübergreifende Abteilung (Innere Medizin I Klinikum Crailsheim und Diakonieklinikum Schwäbisch Hall) handelt, erfolgt die Diagnostik und Therapie nach einheitlichen Standards.

Besondere Erfahrungen liegen für die Behandlung aller Arten von **Herzrhythmusstörungen** (insbesondere Vorhofflimmern) vor. Dies schließt alle Formen von elektrophysiologischen Untersuchungen inkl. komplexer Katheterablationen im Klinikum Crailsheim und im Diakonieklinikum Schwäbisch Hall ein.

Ein weiterer Schwerpunkt stellt die Diagnostik und Therapie des **Bluthochdruckes** dar. Neben der medikamentösen Therapie stehen auch moderne Methoden wie die **renale Denervation** bei therapierefraktärem Hypertonus zur Verfügung.

Bei einem Verdacht auf **Schlaganfall** erfolgt umgehend eine Bildgebung des Schädels (Computertomographie oder Kernspintomographie), um die Ursache und das Ausmaß der Hirnschädigung zu erkennen. Durch die schnelle Diagnostik können wichtige Therapien zeitnah eingeleitet werden. Schwierige Therapieentscheidungen werden mit der Stroke Unit in Schwäbisch Hall auf kurzem Wege abgestimmt. Es erfolgen konsiliarische neurologische Untersuchungen durch Fachärzte der Neurologie.

Auf der **Intensivstation** können alle lebensbedrohlichen Krankheitsbilder aus dem Bereich der Kardiologie behandelt werden (z.B. Herzinfarkt, schwere Herzschwäche, bedrohliche Herzrhythmusstörungen). Dazu verfügt die Intensivstation über alle notwendigen Überwachungsgeräte (Monitoring).

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0103) Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
2	(0300) Kardiologie

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Kardiologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefärzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
2	Schrittmachereingriffe
3	Defibrillatoreingriffe
4	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
5	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
6	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
9	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
10	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
12	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
13	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
14	Intensivmedizin
15	Diagnostik und Therapie von Allergien
16	Spezialsprechstunde

Medizinische Leistungsangebote	
17	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
18	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
19	Elektrophysiologie
20	Physikalische Therapie
21	Schmerztherapie
22	Transfusionsmedizin
23	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
24	Native Sonographie
25	Eindimensionale Dopplersonographie
26	Duplexsonographie
27	Sonographie mit Kontrastmittel
28	Endosonographie

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
3	Allergenarme Zimmer
4	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
5	Besondere personelle Unterstützung

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Kardiologie"

Vollstationäre Fallzahl: 2152

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	275
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	131
3	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	127
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	125
5	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	90
6	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	89
7	I21	Akuter Herzinfarkt	86
8	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	81

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	61
10	R42	Schwindel bzw. Taumel	56

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	224
2	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	171
3	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	132
4	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	105
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	97

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Kardiologische Sprechstunde
	AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
	VI33 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	VR04 - Duplexsonographie
	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
	VR06 - Endosonographie
	VR02 - Native Sonographie
	VR05 - Sonographie mit Kontrastmittel
2	Kardiologische Sprechstunde
	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	307,4
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	538
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Innere Medizin und SP Kardiologie
2	Innere Medizin
3	Allgemeinmedizin

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen inkl. Pflegekräfte der kardiologischen Funktionsdiagnostik	22,91 Vollkräfte	93,9	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,01 Vollkräfte	2130,7	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Kardiologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Kinästhetik
4	Praxisanleitung
5	Wundmanagement
6	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

B-[2] Gastroenterologie

B-[2].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Gastroenterologie
Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):	Dr. med. Erich Gmähle
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564

URL: www.klinikum-crailsheim.de

E-Mail: info@klinikum-crailsheim.de

Telefon-Vorwahl: 07951

Telefon: 490201

Fax-Vorwahl: 07951

Fax: 490299



Unsere Ärzte verfügen über große Erfahrung in der Behandlung von akuten und chronischen Magen-Darm-Erkrankungen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei in der Betreuung von Patienten, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind. Bei diesen Erkrankungen ist bisweilen ein operativer Eingriff nötig; hier arbeiten wir eng mit den chirurgischen Kollegen im Haus zusammen, um eine optimale Versorgung zu bieten.

Wir führen täglich eine große Anzahl an endoskopischen Untersuchungen durch, während denen bei Bedarf auch gleich die entsprechenden therapeutischen Eingriffe (z. B. Polypektomien) durchgeführt werden können.

Dr. med. Erich Gmähle

Besonderen Wert legen wir darauf, dass diese Untersuchungen und Eingriffe so wenig belastend wie möglich sind und schmerzfrei verlaufen.

Endoskopische Eingriffe am **Gallen- oder Pankreasgang (ERCP)** werden häufig durchgeführt. Vor allem bei Gallenwegssteinen und Tumoren der Bauchspeicheldrüse werden diese Untersuchungen oft gleich mit der entsprechenden Therapie dieser Erkrankungen wie Steinextraktion oder Stenteinlage kombiniert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der vorwiegend ambulant durchgeführten **proktologischen** Diagnostik und Behandlung von sehr häufigen Problemen wie Hämorrhoidalbeschwerden. Auch hier erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den chirurgischen Kollegen im Hause.

Neu in unserer Abteilung ist die Möglichkeit der Dünndarmuntersuchung mittels **Kapselendoskopie**, die uns seit 2012 zur Verfügung steht.

Vorwiegend ambulant werden Patienten mit **chronischen Lebererkrankungen** betreut und behandelt. Es handelt sich in der Mehrzahl der Fälle um chronische Lebererkrankungen wie Hepatitis B und C.

Ein zunehmender Behandlungsschwerpunkt der Abteilung stellt die Versorgung von Patienten mit **Tumoren des Magen-Darm-Trakts**, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Lunge und der blutbildenden Organe (Leukämien usw.) dar. In der Inneren Medizin werden Patienten umfassend

onkologisch betreut, d. h. die Untersuchungen zur Diagnosestellung, evtl. notwendige Operationen und Chemotherapien bis zu den Nachsorgeuntersuchungen werden von erfahrenen Ärzten und Fachpersonal durchgeführt. Die Kontinuität in der ärztlichen und pflegerischen Betreuung dieser oft langjährig betreuten Patienten ist uns ein besonderes Anliegen. So führen wir, vorwiegend ambulant, alle gängigen Chemotherapien durch.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
2	(0700) Gastroenterologie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Gastroenterologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefärzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
9	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
11	Intensivmedizin

Medizinische Leistungsangebote	
12	Diagnostik und Therapie von Allergien
13	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
14	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
15	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
16	Endoskopie
17	Palliativmedizin
18	Physikalische Therapie
19	Schmerztherapie
20	Transfusionsmedizin
21	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
22	Native Sonographie
23	Eindimensionale Dopplersonographie
24	Duplexsonographie
25	Sonographie mit Kontrastmittel
26	Endosonographie
	des oberen und unteren Gastrointestinaltrakts

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
2	Allergenarme Zimmer
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
4	Besondere personelle Unterstützung
5	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Gastroenterologie"

Vollstationäre Fallzahl: 1926

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	139
2	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	93
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	68
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	66
5	K80	Gallensteinleiden	65
6	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	60
7	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	56
8	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	53
9	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	53
10	J20	Akute Bronchitis	53

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	773
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	548
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	255
4	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	199
5	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	108
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	106
7	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	105

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Gastroenterologische, hepatologische und onkologische Sprechstunde
	AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VI43 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

1	Gastroenterologische, hepatologische und onkologische Sprechstunde
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI35 - Endoskopie

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,55 Vollkräfte	255,1
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,75 Vollkräfte	513,6
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Gastroenterologie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
2	Innere Medizin

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Medikamentöse Tumorthherapie
2	Notfallmedizin

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,73 Vollkräfte	88,6	3 Jahre
	inkl. Pflegekräfte der Endoskopie			

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	3852	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,76 Vollkräfte	2534,2	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Gastroenterologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Gastroenterologie" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
4	Kinästhetik
5	Praxisanleitung
6	Wundmanagement

B-[3] Geriatrie

B-[3].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Geriatrie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Dr. med. Dipl. Geront. Norbert Andrejew
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490463
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490469



Dr. med. Dipl. Geront. Norbert Andrejew

Die Zunahme des Durchschnittsalters der internistischen Patienten hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass wir zunehmend im Bereich der **Geriatrie**, d.h. der Versorgung hochbetagter und multi-morbider Patienten (Patienten mit Erkrankungen mehrerer Organsysteme) tätig sind.

Für geriatrische Patienten ist neben der fachkundigen ärztlichen Betreuung eine systematische Heranführung an die Verrichtungen zur Bewältigung des Alltags erforderlich sowie die frühzeitige Organisation der Weiterbetreuung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, wobei hier die Zusammenarbeit mit unserem engagierten Sozialarbeiterteam ganz im Vordergrund steht.

Klinischer Schwerpunkt im Rahmen der medizinischen Versorgung alter Menschen im Landkreis Schwäbisch Hall ist Crailsheim. Chefarzt Dr. med. Dipl. Geront. Norbert Andrejew, Facharzt für Innere Medizin, klinische Geriatrie (Altersheilkunde) und Palliativmedizin leitet zusätzlich den geriatrischen Schwerpunkt am Diakonieklinikum Schwäbisch Hall mit vorwiegend beratender (konsiliarischer) Aufgabenstellung für die dortigen Fachabteilungen.

Das Zentrum für Altersheilkunde ist in Crailsheim die dritte Säule der Abteilung „Innere Medizin“. Ziel ist, körperliche und seelische Leiden von Patienten mit weit fortgeschrittenen, unheilbaren Krankheiten zu lindern. Hochbetagte Menschen sollen möglichst lang in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und daher nach einer Krankheit in ihre vertraute oder in eine betreute Umgebung zurückkehren können. Die Ärzte, das Pflegepersonal, die Therapeuten und der Sozialdienst bilden ein eingespieltes Team – wir verstehen uns als Partner der alten Menschen.

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0100) Innere Medizin
2	(0190) Innere Medizin/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)
3	(0200) Geriatrie
4	(1600) Unfallchirurgie

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Geriatrie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefarzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
3	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
4	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
8	Palliativmedizin
9	Native Sonographie Abdomensonographie, Echokardiographie
10	Eindimensionale Dopplersonographie
11	Duplexsonographie
12	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen Videoendoskopische Schluckuntersuchung

Medizinische Leistungsangebote	
13	Physikalische Therapie
14	Behandlung von Dekubitalgeschwüren

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Geriatrie"

Vollstationäre Fallzahl:	339
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Die Abteilung wurde am 01.07.2012 in Betrieb genommen.

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	77
2	I50	Herzschwäche	26
3	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	21
4	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	17
5	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	17
6	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	15
7	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	10
8	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	9
9	S06	Verletzung des Schädelinneren	8
10	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	6

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-550	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen	340
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	39
3	9-200	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen	31

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6 Vollkräfte	56,5
	Inbetriebnahme der Abteilung zum 1.7.2012; Patientenzahl nur für 6 Monate, Personalbestand wie im Qualitätsbericht gefordert zum Stichtag 31.12.2012		
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	113
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Geriatrie"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
1	Innere Medizin

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement
2	Geriatrie
3	Notfallmedizin
4	Palliativmedizin
5	Medizinische Informatik

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,15 Vollkräfte	33,4	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,75 Vollkräfte	123,3	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,76 Vollkräfte	446,1	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geriatrie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Geriatric" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Basale Stimulation
2	Bobath
3	Entlassungsmanagement
4	Geriatric
5	Kinästhetik
6	Praxisanleitung
7	Qualitätsmanagement
8	Wundmanagement
9	Dekubitusmanagement

B-[4] Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie

B-[4].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Chefärztin Dr. med. Martina Mittag-Bonsch
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	chirurgie@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490301
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490302



Dr. med. Martina Mittag-Bonsch

Die Chirurgie im Klinikum Crailsheim deckt ein breites Spektrum ab. Dies ist aufgrund der breitgefächerten Spezialausbildung der Mitarbeiter auf einem sehr hohen Niveau möglich. Neben Routineeingriffen führen wir viele hochspezialisierte Eingriffe mit großer Erfahrung und bestem Erfolg durch.

In der Bauchchirurgie werden die meisten Eingriffe einschließlich bestimmter Darmoperationen in der Schlüssellochtechnik, also **laparoskopisch minimal-invasiv**, durchgeführt. Dabei arbeiten wir mit unseren internistischen Kollegen im Hause eng zusammen.

Einige Eingriffe werden auch synchron mit den Internisten in einem sogenannten Rendezvous-Verfahren durchgeführt.

Gemeinsam mit den Internisten betreiben wir eine interdisziplinäre Notaufnahme und das interdisziplinäre **Bauchzentrum**, welches die rasche Diagnosefindung und optimale Therapie bei unklaren Baucherkrankungen wesentlich beschleunigt.

In der **Schilddrüsenchirurgie** wird die kontinuierliche Nervenmessung, das sogenannte **Neuromonitoring** seit vielen Jahren mit Erfolg eingesetzt. Damit kann die theoretisch bestehende Gefahr eines möglichen Nervenschadens auf ein Minimum reduziert werden.

Unfallchirurgisch versorgen wir sämtliche Knochenbrüche, außer an der Wirbelsäule, nach dem neuesten Stand der Wissenschaft und Technik mit den neuesten Erkenntnissen der internationalen Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese (AO Trauma International).

Beim Einsetzen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken (**Endoprothetik**) besitzen wir große Erfahrung.

Einen besonderen Schwerpunkt stellen die **Hand- und Fußchirurgie** dar. Viele dieser Eingriffe führen wir ambulant durch.

In der großen Unfallambulanz sind wir als Durchgangsarzt für die Berufsgenossenschaften tätig. Aufgrund unserer hohen Qualifikation als spezielle Unfallchirurgen und der modernen Ausstattung des Hauses sind wir für die stationäre Behandlung Schwerstverletzter der Berufsgenossenschaften zugelassen (VAV-Verletztenartenverfahren, §§ 6, 37). Als Handchirurgie sind wir **Referenzklinik für berufsgenossenschaftliche handchirurgische Fälle**.

Die kontinuierliche Schmerztherapie ist seit 1998 etabliert mit dem Ziel der **schmerzfreien Operation**. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie im Hause.

Spezielle Sprechstunden werden für folgende Themengebiete angeboten:

- Handchirurgie und Fußchirurgie
- Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde
- Varizensprechstunde und Proktologie
- Viszeralchirurgische Sprechstunde
- Koloproktologische Sprechstunde

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie
2	(1516) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
3	(1523) Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
4	(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie
5	(1551) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie
6	(1600) Unfallchirurgie
7	(2300) Orthopädie
8	(2315) Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie
9	(3757) Visceralchirurgie

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:

Ja

Erläuterungen:

Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefarzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Endokrine Chirurgie Schilddrüsenoperationen mit kleinem Schnitt und Neuromonitoring
2	Magen-Darm-Chirurgie Sämtliche routinemäßigen Darmoperationen: große Darmoperationen werden auch laparoskopisch, d.h. mit kleinen Schnitten durchgeführt
3	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie Mehr als 99 % der Gallenblasenoperationen werden laparoskopisch (mit kleinen Schnitten) durchgeführt
4	Tumorchirurgie Entsprechende interdisziplinäre Nachbehandlung mit onkologisch arbeitenden Internisten am Hause
5	Metall-/Fremdkörperentfernungen
6	Bandrekonstruktionen/Plastiken Arthroskopische Kreuzbandersatzplastik
7	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
8	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
9	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes Schulterchirurgie, inklusive Schulterstabilisierung bis hin zur Endoprothese, d.h. zum Schultergelenkersatz
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes Traumaversorgung nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese und neuesten Erkenntnissen
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand Traumaversorgung nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese und neuesten Erkenntnissen. Korrekturoperationen nach Handverletzungen. Einpflanzung von künstlichen Carbongelenken an den Fingern und am Handgelenk, Rheumachirurgie der Hand
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels

Medizinische Leistungsangebote	
	Traumaversorgung nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese und neuesten Erkenntnissen.
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels Traumaversorgung nach dem Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese und neuesten Erkenntnissen. Die größte Zahl der Kniespiegelungen wird ambulant durchgeführt, inklusive der wiederherstellenden Bandoperationen (Kreuzbandchirurgie)
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes Weitere Schwerpunkte in der Fuß-chirurgie: Vorfußkorrektur bei Hallux valgus, Endoprothese, Keramik der Großzehe bei Hallux rigidus
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen Management von Handverletzungen mit wiederherstellenden Eingriffen der Sehnen, Handgelenksspiegelung mit arthroskopischer Operation, Nervenbefreiung bei Einengungen in mikrochirurgischer Technik, Handchirurgisch erfahrene Nachbehandlung mit Physiotherapie und Spezialschienen bei Bedarf
18	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen Auf der interdisziplinären Intensivstation (CT 24 Stunden möglich)
19	Minimalinvasive laparoskopische Operationen Auch bei großen Dickdarmoperationen, Spezialität: Laparoskopische Versorgung von Leistenhernien (TAPP) mit großer Fallzahl
20	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe Verschiebelappenplastik bei Dekubitalgeschwüren
21	Spezialsprechstunde Hände-, Varizen-, Coloskopie, Füße, BG, Viszeralchirurgie
22	Portimplantation
23	Amputationschirurgie
24	Arthroskopische Operationen
25	Notfallmedizin
26	Diagnostik und Therapie von Arthropathien Gelenkersatz Schulter, Hüfte, Knie
27	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
28	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen Synovektomie der großen Gelenke bei Rheuma und chronischer Polyarthritis
29	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
30	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien Arthroskopische Behandlung der Osteochondrosis dissecans am Sprunggelenk und Kniegelenk
31	Spezialsprechstunde Hände, Varizen, Viszeralchirurgie, Coloskopie, BG, Füße
32	Fußchirurgie
33	Handchirurgie
34	Schulterchirurgie
35	Traumatologie

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 2142

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	220
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	131
3	K80	Gallensteinleiden	121
4	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	98
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	96
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	92
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	91
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	89
9	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	67
10	L03	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone	58

B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	243
2	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	197
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	145
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	142

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	135
6	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	104
7	8-190	Spezielle Verbandstechnik	104

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	D-Arzt-Ambulanz und D-Arzt-Sprechstunde
	AM09 - D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	Leistungen:
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
	VO16 - Handchirurgie
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Ermächtigungsambulanz Frau Dr. Mittag-Bonsch
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	VO15 - Fußchirurgie
	VO16 - Handchirurgie
3	Notfallambulanz
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
4	Chirurgische Ambulanz
	AM11 - Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Leistungen:
	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	144
2	5-788	Operation an den Fußknochen	64
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	63
4	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	27
5	5-490	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters	26
6	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	23
7	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	18
8	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	13
9	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	10
10	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	8

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,95 Vollkräfte	179,2
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,95 Vollkräfte	308,2
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Viszeralchirurgie
3	Allgemeinchirurgie
4	Orthopädie
5	Unfallchirurgie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin
2	Spezielle Unfallchirurgie
3	Handchirurgie
4	Sportmedizin

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,84 Vollkräfte	93,8	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	1428	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	2677,5	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,72 Vollkräfte	1245,3	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,32 Vollkräfte	1622,7	3 Jahre

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Operationsdienst
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Unfall-, Handchirurgie, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung
2	Wundmanagement
3	Kinästhetik
4	Basale Stimulation
5	Schmerzmanagement

B-[5] Orthopädie und Endoprothetik

B-[5].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Orthopädie und Endoprothetik
Name des Chefarztes oder der Cheförztn (optional):	Dr. med. Jens Rossek
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490371
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490373



Die Behandlung von Fehlbildungen und Erkrankungen der Bewegungsorgane ist im Landkreis Schwäbisch Hall am Klinikum Crailsheim seit Mai 2011 in der Abteilung für **Orthopädie, Endoprothetik und Gelenkchirurgie** angesiedelt.

Chefarzt Dr. med. Jens Rossek hat sein medizinisches Handwerk an hervorragenden Kliniken von Grund auf gelernt und die Spezialisierung nicht über Zusatzqualifikationen erlangt. Durch seine langjährige Tätigkeit in einer Rheumaorthopädie deckt er ein Fachgebiet ab, das in der gesamten Region unterversorgt war.

Dr. med. Jens Rossek

Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Implantation von **Endoprothesen**. Zum Leistungsspektrum gehören endoprothetische – also Gelenkersatz-Operationen – an Hüfte, Knie und Schulter. Operiert wird muskelschonend (minimal-invasiv) mit kleinen, aber nicht um jeden Preis mit winzigen Hautschnitten. Operiert wird nach einer Methode, die Bänder und Weichteile ausbalanciert und eine sehr korrekte Prothesenausrichtung erlaubt. So wird eine gute und stabile Führung beim Beugen und Strecken erhalten. Bei Hüftgelenk-OP's wird auf moderne, abriebsichere Prothesen Wert gelegt.

Sein weiteres Spezialgebiet sind **sportorthopädische Krankheitsbilder** und deren operative Versorgung. „Ziel jeder Behandlung und Operation ist, möglichst viel Beweglichkeit und damit Lebensqualität zurückzugewinnen“, ist sein therapeutischer Ansatz. Erst wenn medikamentöse und andere therapeutische Verfahren nicht weiterhelfen, wird eine Operation ins Auge gefasst. Dieser Eingriff wird sehr individuell abgestimmt und mit dem Patienten erörtert. Bereits im Klinikum werden alle Therapien eingeleitet, die schnellstmöglich zu einem hohen Maß an Beweglichkeit führen.

Im Einzelnen werden behandelt:

- Hüftgelenksarthrose (Coxarthrose)
- Hüftkopfnekrose
- Kniegelenksarthrose (Gonarthrose)
- Riss des vorderen Kreuzbandes
- Meniskusverletzungen
- Knorpelverletzungen / Knorpelerkrankungen
- Schulter-Engpass-Syndrom (Impingement-Syndrom)
- Schleimbeutelentzündung (Bursitis)
- Kalkschulter (Tendinosis calcarea)
- Schulterinstabilität (Luxation)
- Rotatorenmanschettenruptur
- Schultersteife
- Arthrose des Schulterreckgelenkes (AC-Gelenksarthrose)
- Arthrose des Schultergelenkes (Omarthrose)
- Arthrose im Sprunggelenk
- Hallux valgus
- Hallux rigidus

- Krallenzehe
- Hammerzehe
- Schneiderballen (Kleinzehenballen, Bunionette)
- Metatarsalgie

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1523) Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
2	(1600) Unfallchirurgie
3	(2300) Orthopädie
4	(2315) Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Orthopädie und Endoprothetik"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:

Ja

Erläuterungen:

Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefärzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
2	Endoprothetik
3	Minimalinvasive endoskopische Operationen Arthroskopie
4	Bandrekonstruktionen/Plastiken
5	Schulterchirurgie
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
7	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Medizinische Leistungsangebote	
11	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
14	Sportmedizin/Sporttraumatologie
15	Fußchirurgie
16	Spezialsprechstunde
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens akute Rückenschmerzen
18	Metall-/Fremdkörperentfernungen

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
3	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Orthopädie und Endoprothetik"

Vollstationäre Fallzahl: 532

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	150
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	89
3	M75	Schulterverletzung	65
4	M54	Rückenschmerzen	52
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	38
6	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	24
7	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	20
8	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	13
9	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	13
10	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	10

B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	140
2	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	91
3	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	73
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	64
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	62
6	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	56
7	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	34
8	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	28
9	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	24

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Sprechstunde Orthopädie und Sportmedizin
	AM05 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien
	VO03 - Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
	VO06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
	VO07 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
	VO09 - Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
	VO04 - Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
	VO13 - Spezialsprechstunde
	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	216
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	29
3	5-788	Operation an den Fußknochen	7
4	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	6
5	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
7	5-808	Operative Gelenkversteifung	≤5
8	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	≤5
9	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	≤5
10	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤5

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	133
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	177,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Orthopädie und Endoprothetik"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Orthopädie
3	Unfallchirurgie

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Sportmedizin
2	Spezielle Orthopädische Chirurgie

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,26 Vollkräfte	85	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	2660	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1064	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,44 Vollkräfte	1209,1	3 Jahre

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Orthopädie und Endoprothetik" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Operationsdienst
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Orthopädie und Endoprothetik" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Kinästhetik
2	Praxisanleitung
3	Schmerzmanagement
4	Wundmanagement
5	Basale Stimulation

B-[6] Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[6].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung: Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional):

Straße: Gartenstr.

Hausnummer: 21

Ort: Crailsheim

PLZ: 74564

URL: www.klinikum-crailsheim.de

E-Mail: info@klinikum-crailsheim.de

Telefon-Vorwahl: 07951

Telefon: 490651

Fax-Vorwahl: 07951

Fax: 490681



Hannes Wanke, Leitender Gynäkologe

Die Abteilung wird von H. Wanke als Hauptabteilung geführt und bietet die Geburtshilfe und das übliche Spektrum der **operativen Gynäkologie** an.

In der **Geburtshilfe** erblicken jährlich rund 450 Babys in unserem Klinikum das Licht der Welt. Dabei ist es unser Ziel, eine individuelle und familienorientierte Geburtshilfe in entspannter und freundlicher Atmosphäre zu bieten mit einem Maximum an Sicherheit für Mutter und Kind.

Dieses zu erreichen ist nur mit einem guten Team möglich, welches an unserem Klinikum seit Jahren besteht. Unsere Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte arbeiten dabei Hand in Hand.

Das **Geburtshilfe-Team** besitzt einen reichhaltigen Erfahrungsschatz im Umgang mit Homöopathie, Akupunktur sowie Aromatherapie. Außerdem werden Entspannungsbäder für schwangere Frauen angeboten. Ihren Wünschen entsprechend sind verschiedene Gebärpositionen möglich (z.B. im Kreißbett oder auf dem Hocker). Auf Wunsch bieten wir auch die Wassergeburt in der Entbindungsbadewanne im neuen Kreißsaal an. Nach der Entbindung werden Mutter und Kind auf der Station betreut. Rooming-In ist selbstverständlich, d.h. Ihr Kind kann jederzeit bei Ihnen sein. Im Besonderen wird das Stillen sehr gefördert und in jeder Form unterstützt. Unsere Kranken- und Kinderkrankenschwestern bieten intensive Beratung und praktische Hilfe.

Im Rahmen der Schwangerenbetreuung besteht im Vorfeld die Möglichkeit, an

Geburtsvorbereitungskursen teilzunehmen. Diese werden vom Hebammen-Team in unserem Klinikum geleitet. Die Mütter erhalten dabei Informationen zu den entsprechenden Geburtstechniken, Entspannungsübungen sowie über Möglichkeiten der schmerzfreien Geburt mittels Periduralanästhesie und lernen gleichzeitig unser Team kennen. Ferner werden Informationen über mögliche Schwangerschaftsbeschwerden sowie eine richtige Ernährung während und nach der Schwangerschaft vermittelt. Hierzu sind auch die Partner der werdenden Mütter sehr herzlich eingeladen. Weitere Kurse zum Thema Stillen, Rückbildungskurse und Rückbildungsgymnastik, Babymassagen u.v.m. runden das Bild ab.

Gynäkologie

In der operativen Gynäkologie werden alle standardmäßigen Behandlungen und Operationen erbracht. Bei gutartigen Gebärmutter- und Eierstockveränderungen werden als die schonendere Variante bevorzugt **minimal-invasive Techniken** eingesetzt (operative Bauchspiegelung). Die Abteilung ist Kooperationspartner des Brustzentrums Hohenlohe in Schwäbisch Hall und durch regelmäßige Konsile und gemeinsame Standards in die Interdisziplinäre Struktur des Zentrums eingebunden.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	(2425) Frauenheilkunde
3	(2500) Geburtshilfe

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen:

Ja

Erläuterungen:

Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefärzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
3	Gynäkologische Chirurgie
4	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
5	Pränataldiagnostik und -therapie
6	Geburtshilfliche Operationen
7	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
8	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
9	Inkontinenzchirurgie
10	Spezialsprechstunde
11	Urogynäkologie
12	Ambulante Entbindung
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
14	Urogynäkologie
15	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe"

Vollstationäre Fallzahl: 1253

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	277
2	O70	Dammriss während der Geburt	130
3	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	119
4	O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	53
5	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	40
6	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	34
7	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	32
8	O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	31
9	O80	Normale Geburt eines Kindes	31
10	O47	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen	30

B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	401
2	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	210
3	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	119
4	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	111
5	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	96
6	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	89
7	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	77
8	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	53
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	46

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Ermächtigungsambulanz Dr. Adrion
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VG19 - Ambulante Entbindung
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
	VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
	VG14 - Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
	VG05 - Endoskopische Operationen
	VG12 - Geburtshilfliche Operationen
	VG06 - Gynäkologische Chirurgie
	VG07 - Inkontinenzchirurgie
	seit November 2012
2	Notfallambulanz
	AM08 - Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG13 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
	VG12 - Geburtshilfliche Operationen
	VG06 - Gynäkologische Chirurgie

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	50
2	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	50
3	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	47
4	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	6
5	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	≤5
6	5-661	Operative Entfernung eines Eileiters	≤5
7	5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	≤5
8	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	≤5

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	≤5
10	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5 Vollkräfte	835,3
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	835,3
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
4	Allgemeinmedizin

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Akupunktur
2	Naturheilverfahren
3	Homöopathie

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	4,42 Vollkräfte	283,5	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,25 Vollkräfte	1002,4	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	179	3 Jahre
	davon 5 Beleghebammen			
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,15 Vollkräfte	8353,3	3 Jahre

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Praxisanleitung
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement

B-[7] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[7].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Dr. med. Gunther Gropper, Dr. med. Thomas Scharf
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	info@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490420
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490429



Die Abteilung für **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde** wird von den ortsansässigen Fachärzten Herrn Dr. med. G. Gropper und Herrn Dr. med. T. Scharf geführt. Damit ist eine enge Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung gewährleistet.



Dr. med. Gunther Gropper

Dr. med. Thomas Scharf

Das Hals-Nasen-Ohren-Fachgebiet umfasst Erkrankungen des Außen-, Mittel- und Innenohrs, der Nase und der Nasennebenhöhlen einschließlich der Schädelbasis sowie die oberen Atemwege mit Rachen, Kehlkopf und Speiseröhre ebenso alle Krankheiten, die das Gesicht und die Halsweichteile betreffen.

Das gesamte HNO-Spektrum wird erfasst und therapiert. Für größere operative Eingriffe (z.B. Tumorleiden) besteht eine enge Kooperation mit den umliegenden Universitätskliniken. Das Spektrum reicht von **Mund- und Rachenoperationen** (Mandeln, Polypen) und **Ohroperationen** (Paukenröhrchen) bis zu aufwendigen **plastischen Eingriffen an der Nase** (Nasenscheidewandverkrümmung und Veränderungen der äußeren Nase) und **Nasennebenhöhlenoperationen**. Ein Teil der Eingriffe kann auch ambulant durchgeführt werden.

Des Weiteren werden Patientinnen/Patienten anderer Abteilungen auf diagnostischem und therapeutischem Gebiet bei **Schwindel, akuten Hörstörungen, Erkrankungen der Halslymphknoten** sowie obstruktiven **Atemwegserkrankungen** mitbehandelt.

Die häufigsten Eingriffe bei Kindern sind Mandeloperationen, Polypentfernungen und gehörverbessernde Ohr-Operationen. Erwachsene mit ausgeprägter Nasenatmungsbehinderung sowie Formveränderungen der Nase und chronischen **Nasennebenhöhlenentzündungen** werden ebenfalls operativ versorgt.

In der HNO-Abteilung werden sämtliche akuten und chronischen Erkrankungen im Fachgebiet diagnostisch abgeklärt und behandelt, wobei aufgrund der Verzahnung zwischen der Arztpraxis und unserem Klinikum der Schwerpunkt hier in der operativen Versorgung liegt.

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

Erläuterungen: Die HNO ist eine Belegabteilung. Mit Belegärzten werden keine Jahresziele vereinbart.

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
4	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
6	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
7	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Medizinische Leistungsangebote	
11	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich Diagnostik und Therapieeinleitung
12	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren Diagnostik und Therapieeinleitung
13	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
14	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen Diagnostik und Therapieeinleitung
15	Schnarchoperationen
16	Diagnostik und Therapie von Allergien

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[7].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl: 201

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	122
2	J33	Nasenpolyp	34
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	29
4	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	4
5	D36	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen	< 4
6	J01	Akute Nasennebenhöhlenentzündung	< 4
7	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	< 4
8	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	< 4
9	J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	< 4
10	J95	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen	< 4

B-[7].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	194
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	171
3	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	61
4	5-211	Operativer Einschnitt in die Nase	12
5	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	9
6	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	8
7	5-983	Erneute Operation	6
8	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	5
9	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	< 4
10	5-221	Operation an der Kieferhöhle	< 4

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	100,5

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,06 Vollkräfte	189,6	3 Jahre
gemeinsames Team von Pflegekräften für Patienten der HNO-und Frauenklinik				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,09 Vollkräfte	2233,3	3 Jahre

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Operationsdienst

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Praxisanleitung
2	Kinästhetik
3	Schmerzmanagement

B-[8] Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-[8].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Anästhesiologie und Intensivmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Herrn Dr. med. Rüdiger Harle, MHBA
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564
URL:	www.klinikum-crailsheim.de
E-Mail:	anaesthesieabteilung@klinikum-crailsheim.de
Telefon-Vorwahl:	07951
Telefon:	490454
Fax-Vorwahl:	07951
Fax:	490155



Alle **stationären und ambulanten Narkosen** des Klinikums werden von Ärzten der Anästhesieabteilung durchgeführt. Die Abteilung ist mit langjährig erfahrenen Fachärzten besetzt. Die jeweilige Behandlung wird individuell zum geplanten Eingriff abgestimmt - auch die persönlichen Anliegen des Patienten werden miteinbezogen. Es kommen alle gängigen Formen der Allgemeinanästhesie (Masken-, Kehlkopf-masken-, Intubationsmasken) zur Anwendung.

Auch werden regionale Betäubungsverfahren wie rückenmarksnahe Leitungsanästhesien (Spinal- bzw. Periduralanästhesien) und selektive Betäubungsformen des Armes in Form von Plexus- oder i. v. Regionalanästhesie praktiziert.

Dr. med. Rüdiger Harle, MHBA

Die verschiedenen Verfahren werden bei Bedarf miteinander kombiniert. Ziel ist die stressfreie Operation und die postoperative Schmerzfreiheit, um optimale Heilungsvoraussetzungen zu schaffen.

Schmerzen sind nicht nur quälend, sondern behindern den Genesungsprozess. Deshalb legen wir besonderen Wert auf eine effektive **Schmerztherapie** - auch über den ersten postoperativen Tag hinaus.

Neben dem Einsatz üblicher schmerzlindernder Medikamente verwenden wir spezielle schmerztherapeutische Verfahren. Dies sind beispielsweise verschiedene Schmerzkatheter, die eine Art Teilbetäubung aufrechterhalten und somit eine Schmerzfreiheit bei klarem Bewusstsein schaffen.

Die Behandlung **chronischer Schmerzzustände** gehört ebenfalls zum Aufgabenbereich der Abteilung für Anästhesie. Täglich erfolgt für die stationären Patienten eine Schmerzvisite, eine Schmerzambulanz ist angegliedert.

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3601) Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3	(3618) Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
4	(3650) Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
5	(3753) Schmerztherapie

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung "Anästhesiologie und Intensivmedizin"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Es werden mit allen Chefärztinnen und Chefärzten im Rahmen von Perspektivgesprächen jährliche Zielvereinbarungen geschlossen. Sie beziehen sich auf Qualitätsmerkmale in der Patientenversorgung, Entwicklung der Abteilung und sonstige Ziele.

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Intensivmedizin Beatmung, dilatative Tracheotomie, Nierenersatzverfahren, Bronchoskopie, Sonographie mit TEE, Periduralkatheter, Herzzeitvolumenmessung
2	Schmerztherapie Medikamentöse Schmerztherapie, PCA-Schmerzpumpen, Nervenschmerzkatheter, Schmerzmessung, tägliche Schmerzvisite
3	Anästhesie alle Verfahren der Vollnarkosen, Regionalanästhesietechniken und Kombinationsnarkosen
4	Notfallmedizin Organisation und Strukturierung des Notarztdienstes
5	Chirurgische Intensivmedizin
6	Notfallmedizin

B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[8].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Schmerzambulanz
	AM04 - Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VX00 - TENS-Therapie (Transkutane elektrische Nervenstimulation)
	VX00 - Behandlung mit Nervenblockaden, Ganglienblockaden, Parazervikalblockaden, Sacralblockaden
	VX00 - Periduralkatheter
	VI00 - Akupunktur
	VI40 - Schmerztherapie

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,8 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Anästhesiologie und Intensivmedizin"

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Anästhesiologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatz-Weiterbildung
1	Intensivmedizin Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin
2	Notfallmedizin
3	Spezielle Schmerztherapie
4	Akupunktur

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,63 Vollkräfte	0	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Anästhesiologie und Intensivmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Anästhesiologie und Intensivmedizin" – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen
1	Praxisanleitung
2	Wundmanagement
3	Basale Stimulation
4	Kinästhetik
5	Schmerzmanagement

B-[9] Radiologie

B-[9].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Radiologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Herr Roger Köcke, Frau Dr. Ingrid David
Straße:	Gartenstr.
Hausnummer:	21
Ort:	Crailsheim
PLZ:	74564

URL: www.klinikum-crailsheim.de

E-Mail: radiologie@klinikum-crailsheim.de

Telefon-Vorwahl: 07951

Telefon: 46464

Fax-Vorwahl: 07951

Fax: 46465

Nahezu alle radiologischen Untersuchungen der stationären und ambulanten Patienten werden im Klinikum Crailsheim von den beiden im Haus gelegenen radiologischen Praxen erbracht. Diese decken damit die konventionelle Röntgendiagnostik, die Mammographie, die Computertomographie und auch die Magnetresonanztomographie ab. Weiterhin wird die Notfallversorgung des Krankenhauses gewährleistet, also die Sicherstellung von radiologischer Diagnostik in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen.

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3751) Radiologie

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung "Radiologie"

Abteilungsart: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

Erläuterungen: Die Radiologie ist eine eigenständig geführte Praxis in den Räumlichkeiten des Krankenhauses. Jahresziele werden nicht vereinbart.

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Konventionelle Röntgenaufnahmen
2	Computertomographie (CT), nativ
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
5	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
6	Teleradiologie
7	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren

B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

B-[9].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	0

Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
Kooperation mit zwei radiologischen Praxen am Haus, die nahezu alle radiologischen Leistungen für ambulante und stationäre Patienten erbringen		

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Radiologie

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Radiologie" – Zusatzqualifikation

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

	Leistungsbereich
1	MRSA
2	Schlaganfall: Akutbehandlung

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen: 28

Anzahl derjenigen Fachärzte und Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]: 25

Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]:** 25

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unsere Qualitätspolitik ist in Übereinstimmung mit dem Klinikleitbild festgelegt. Durch die Einführung eines Qualitätsmanagementsystem möchten wir die Qualität unserer Leitungen sicherstellen und die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess legen.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

Die Qualitätsmanagementgrundsätze des Klinikums finden sich im Leitbild des Klinikums wieder:

Wir sind im Landkreis Schwäbisch Hall das modern ausgestattete Krankenhaus der Regelversorgung. Unsere Ärzte und unser Pflegepersonal sind hervorragend ausgebildet. Wir behandeln und betreuen unsere Patienten auf Grundlage der neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnisse.

Das Wohl unserer Patientinnen und Patienten ist der Maßstab unserer Arbeit. Der Mensch steht für uns im Mittelpunkt, unabhängig von seinem Alter oder seiner ethischen, religiösen oder gesellschaftlichen Stellung.

Wir erwarten nicht nur qualifiziertes Fachwissen und regelmäßige Fortbildung, sondern auch Freundlichkeit und Menschlichkeit. Wir unterstützen Teamfähigkeit sowie persönliches Engagement.

Großen Wert legen wir auf die gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, den Heilberufen, den Krankenkassen und den sonstigen Sozial- und Gesundheitseinrichtungen.

Unser Krankenhaus sieht seine Verpflichtung im verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen unter besonderer Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, des betrieblichen Umweltschutzes und des Arbeitsschutzes.

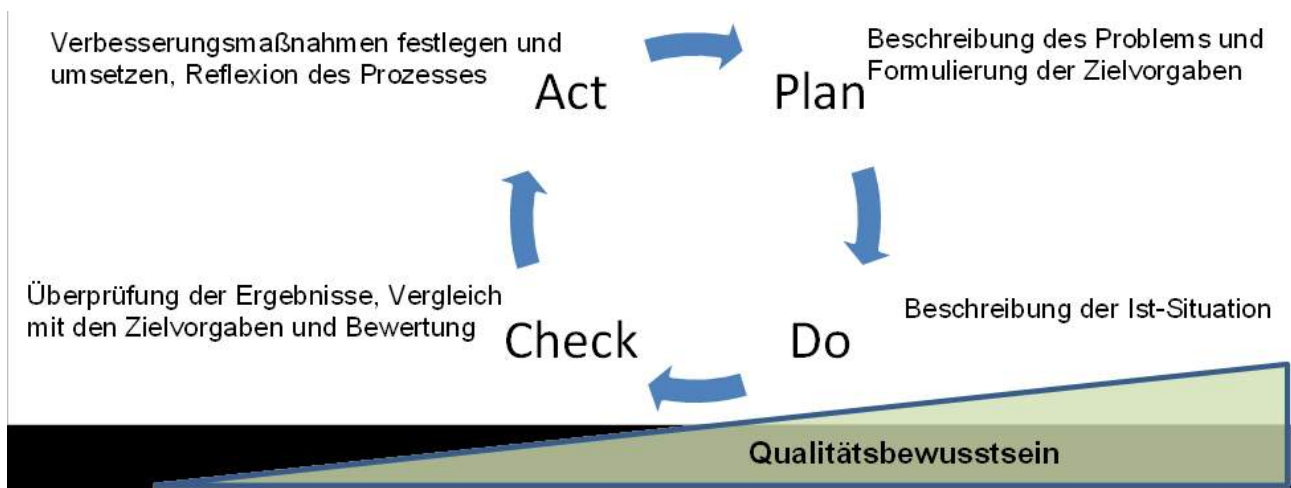
Wir nutzen das Qualitätsmanagement zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Abläufe, unserer Organisation und unserer Behandlungsangebote und arbeiten zielgerecht an der Sicherung und Weiterentwicklung unserer hohen fachlichen Standards.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Wir arbeiten an der Verbesserung unserer Abläufe mit Hilfe des Qualitätsmanagements im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Dies bedeutet, dass wir unsere Abläufe und Tätigkeiten hinterfragen, überdenken und gegebenenfalls neu formulieren. Dies geschieht beispielsweise in interdisziplinären Arbeitsgruppen, sogenannten Qualitätszirkeln.

Das Ziel unserer Qualitätspolitik ist es, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität zum Nutzen der Patienten zu erhöhen.

Um unsere Qualität ständig zu verbessern, nutzen wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Probleme werden erkannt, Prozesse und Standards definiert, regelmäßig überprüft, mit den geplanten Abläufen verglichen und Maßnahmen aus dem Ergebnis abgeleitet. Wir orientieren uns dabei an dem PDCA-Zyklus:



Verfahrensanweisungen aktualisieren wir regelhaft alle zwei Jahre oder bei Bedarf, wenn sich kurzfristig Änderungen ergeben.

D-1.2.1 Patientenorientierung

Durch eine permanente Patientenbefragung wird eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung sichergestellt. In regelmäßigen Sitzungen werden die Verbesserungsvorschläge der Patienten mit allen Leitungskräften im Hause besprochen und Maßnahmen beschlossen.

Um unseren Patienten schon vorab genaue Informationen über das Leistungsangebot und -spektrums unseres Hauses zu vermitteln, wird die Internetpräsentation unseres Unternehmens ständig aktualisiert. Im Mittelpunkt der Seite steht die benutzerfreundliche Aufbereitung von Informationen sowie eine einfache und klare grafische Gestaltung.

Ebenso stehen unseren Kunden Informationsbroschüren mit wichtigen Informationen rund um die Klinik zur Verfügung. Zudem finden monatliche Vortragsveranstaltungen und Tage der offenen Tür statt.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Flache Hierarchiestrukturen ermöglichen kurze Entscheidungswege. In der Betriebsleitungssitzung, der der Geschäftsführer, der Klinische Direktor, die Ärztliche Direktorin und die Pflegedienstleitung angehören, werden Strategien besprochen und Entscheidungen getroffen. Ergebnisse der Klinikleitungssitzung werden anschließend in den Abteilungen kommuniziert und so für alle Mitarbeiter transparent.

Im Klinikum Crailsheim finden regelmäßige Zielvereinbarungsgespräche und Regelbeurteilungen in allen Abteilungen statt.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Der Schulungs- und Förderungsbedarf wird systematisch ermittelt. Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter unterstützen wir durch ganzjährige interne Fortbildungsangebote und zusätzliche Teilnahme an externen Fortbildungen. Das erworbene Wissen trägt mit Hilfe des Multiplikatorenprinzips zur weiteren Qualitätssteigerung bei.

Es liegen für viele Bereiche Einarbeitungskonzepte für neue Mitarbeiter vor, die eine strukturierte Einarbeitung ermöglichen und in regelmäßigen Gesprächen den Erfolg gemeinsam mit dem Mitarbeiter überprüfen.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit achten wir auf eine effiziente und effektive Leistungserbringung nach dem aktuellen Stand der Medizin. Mit unseren Ressourcen gehen wir verantwortungsvoll um.

Ein monatliches Berichtswesen reflektiert die aktuelle und prospektive wirtschaftliche Situation der Klinik, so dass eine effektive Steuerung möglich ist.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Im Juli 2012 wurde die Stelle eines Klinischen Prozessmanagements eingerichtet, die für das Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement zuständig ist. So rückt die Prozessoptimierung in den Vordergrund und ermöglicht es damit, Abläufe effektiver und effizienter gemeinsam mit allen beteiligten Berufsgruppen zu gestalten.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Ein strukturierter Beschwerdemanagement und eine systematische, kontinuierliche Patientenbefragung sind umgesetzt und ermöglichen, eine frühzeitige Identifikation von Schwachstellen. Ergebnisse der Patientenrückmeldungen werden zeitnah an die Verantwortlichen gemeldet und Maßnahmen eingeleitet.

Um Fehler zu vermeiden, werden verschiedene Instrumente eingesetzt, z.B. das Patientenidentifikationsband oder eine Checkliste vor OP-Beginn, die Verwechslungen ausschließen sollen.

In Fallbesprechungen, z.B. bei Patienten, die über den Schockraum eingeliefert werden, werden medizinische und organisatorischen Schwächen im Team besprochen.

Ein offener Umgang mit Fehlern oder Beinahe-Fehlern ermöglicht die Reduktion von weiteren Fehlern.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Über unsere Homepage, regelmäßige Klinikgespräche, Flyer und den jährlichen Qualitätsbericht wird unsere Qualitätspolitik nach innen und außen dargestellt. Wir pflegen gerne einen persönlichen Umgang mit allen unseren Kunden.

D-2 Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement unterstützt das Bestreben unseres Hauses eine möglichst hohe Patientenzufriedenheit im Sinne einer optimalen Patientenversorgung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Belange zu erreichen.

Ziel unseres Qualitätsmanagements ist es, zwischen den Ansprüchen gültiger Qualitätsnormen, der Zufriedenheit unserer Patienten sowie weiterer Kunden und der alltäglichen Praxis zu vermitteln und uns ständig zu verbessern.

Folgende Grundsätze sind uns wichtig:

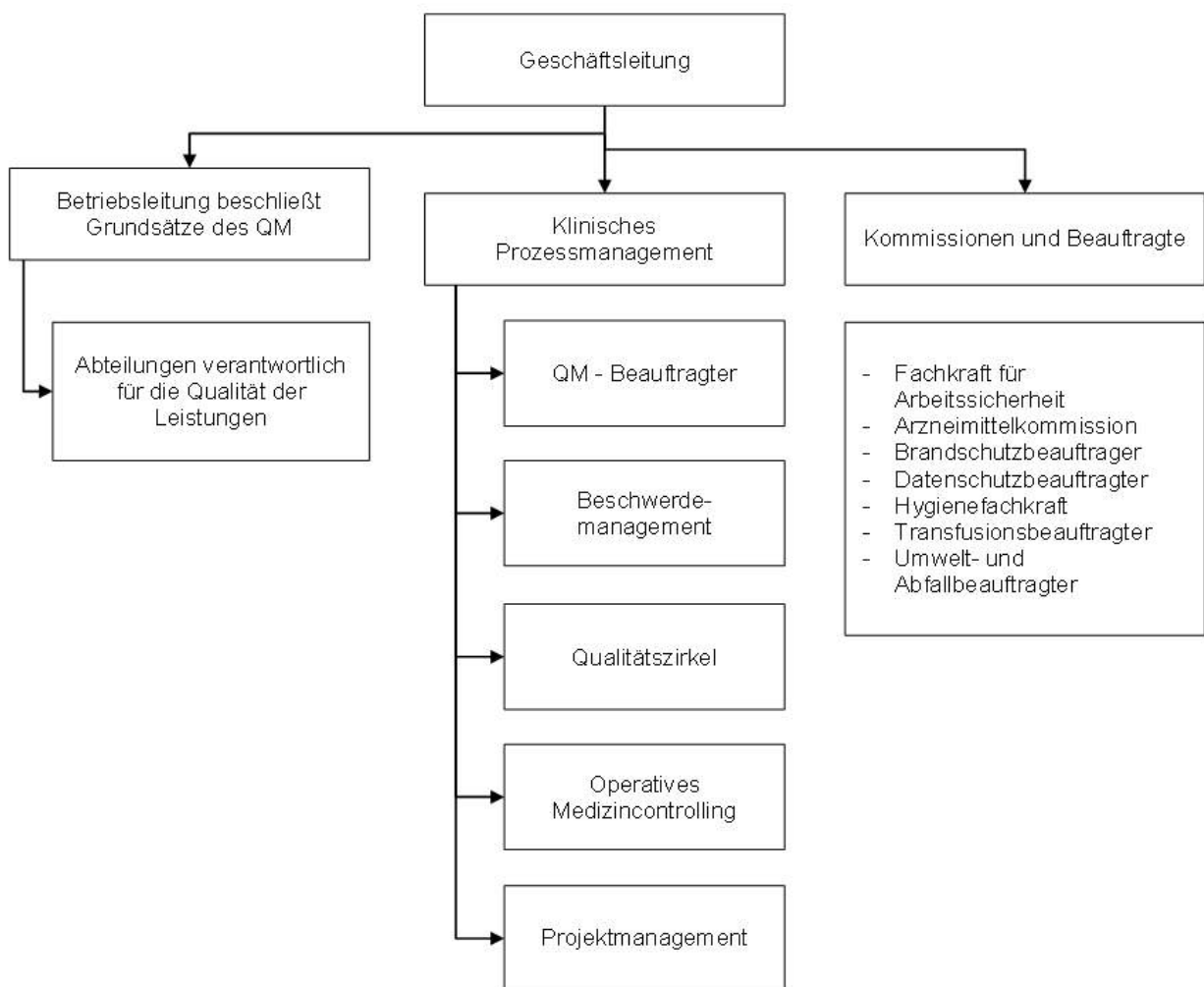
- * Patientenorientierung
- * Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter
- * Förderung der internen und externen Kommunikation
- * Beobachtung und Verbesserung der Versorgungsqualität
- * Förderung des offenen Umgangs mit Defiziten

Um eine möglichst hohe Durchdringung des Qualitätsmanagementgedankens unter den Mitarbeitern zu erreichen, werden Informationsveranstaltungen zum Thema Qualitätsmanagement durchgeführt.

D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

Die Leitung des klinikinternen Qualitätsmanagements obliegt dem Klinischen Prozessmanagement. In Abstimmung mit der Betriebsleitung ist es für die Initiierung von qualitätsrelevanten Projekten verantwortlich, deren Umsetzung durch die Qualitätsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungen erfolgt. Auch für die Zukunft sind die Weiterführung und der Neustart übergreifender Projekte geplant.

Für Risikobereiche stehen speziell geschulte Beauftragte und Kommissionen beratend und unterstützend zur Verfügung.



Daneben ist die hohe Mitarbeitermotivation und das große Interesse der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsbereich ein Garant für die Weiterentwicklung des hausinternen Qualitätsmanagements. Seitens des Klinikums werden hierzu interne als auch externe Fortbildungsmaßnahmen angeboten.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätszirkel

Im Berichtszeitraum wurden Qualitätszirkel mit verschiedenen Themengebieten wie z. B. Wundmanagement durchgeführt. Diese Arbeitsgruppen erstellen Verfahrensanweisungen, die von der Leitungsebene der betreffenden Abteilungen freigegeben und implementiert werden.

Standards und Leitlinien

Die Standards der pflegerischen Tätigkeit sind umfassend definiert. Der Qualitätszirkel prüft und aktualisiert bestehende Ausgaben und erstellt neue Standards zu aktuellen Themen. Alle Standards sind im Intranet verfügbar.

Auch für den ärztlichen Bereich liegen für die wichtigsten Prozesse Verfahrensanweisungen nach Vorgaben der medizinischen Leitlinien vor.

Projektmanagement

Projekte werden in der Regel durch die Betriebsleitung initiiert und systematisch gesteuert und begleitet.

Dokumentenlenkung

Alle Dokumente sind gelenkt und werden spätestens nach zwei Jahren oder bei Bedarf überprüft und aktualisiert. Die Freigabe der Dokumente durch den Verantwortlichen ist geregelt. Nach der Freigabe stehen die Dokumente über das Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Schmerzmanagement

Unser Ziel ist: Schmerzfreie Patienten und Operationen im Krankenhaus. Jeder Patient wird auf unseren chirurgischen Stationen mindestens zweimal täglich unter Zuhilfenahme einer klar definierten Skala zur aktuellen Schmerzstärke befragt. Je nach Schmerzstärke werden standardisierte Schmerzschemas in enger Abstimmung mit den Ärzten verabreicht.

Vom Operateur als auch von den Anästhesisten werden zusätzlich örtliche Betäubungsverfahren eingesetzt, um eine optimale Schmerzfreiheit der Patienten zu gewährleisten.

Audits

Durch die Hygienefachkraft werden in den Pflege- und Funktionsbereichen regelmäßige Hygieneaudits durchgeführt. Des Weiteren wurden in jedem Bereich Hygienebeauftragte benannt, die als Multiplikatoren fungieren. Schwerpunktmaßiges Tätigkeitsfeld ist die Prävention von im Krankenhaus möglichen erworbenen Infektionen (nosocomiale Infektionen).

Kooperationen

Der Pflegedienst des Klinikums Crailsheim nimmt an den Regionaltreffen der stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen teil. Des Weiteren finden regelmäßige Treffen mit dem ambulanten Hospizverein statt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Diese Qualitätsmanagement - Projekte waren 2013 aktuell:

- Beginn der Vorbereitungen zur Zertifizierung des **Endoprothetikzentrums** der Abteilung für Orthopädie und Endoprothetik
- Beginn der Vorbereitungen zur Zertifizierung des **Schockraummanagements** in der Interdisziplinären Notaufnahme
- Anpassung der Abläufe und Standards im Kreißaal und auf der Entbindungsstation nach den WHO-Kriterien zum **Babyfreundlichen Krankenhaus** unter Einbeziehung ganzheitlicher, anthroposophischer Aspekte.
- Etablierung und Aktualisierung der **nationalen Expertenstandards** Dekubitusprophylaxe, Sturzprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen, Versorgung von chronischen Wunden und Einführung weiterer Expertenstandards wie Ernährungsmanagement und Harnkontinenz.